



Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr
Am Mittwoch, 08.02.2023, 17:00 Uhr
Im Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, 03046 Cottbus, Ratssaal

I. Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung**
Begrüßung durch den Ausschussvorsitzenden
2. **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
Es sind elf Stadtverordnete anwesend und damit beschlussfähig. Bestätigung, dass ordnungsgemäß geladen wurde.
3. **Entscheidung über vorgebrachte Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung**
Protokoll 11.01.2023
Es gibt keine Änderungswünsche; das Protokoll wird zu den Unterlagen genommen.
4. **Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung**
5. **Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung**
Es liegen zum Zeitpunkt der Erstellung der Tagesordnung keine Anfragen für den öffentlichen Teil vor.
6. **Berichte und Informationen**
- 6.1. **Information Cottbuser Ostsee**
Herr Dr. Fisch, Herr Schütze, Herr Penk, LEAG

Herr Dr. Fisch entschuldigt Herrn Dr. Koch.

Er stellt die Präsentation (Anlage 1) vor. Zurzeit wird wieder geflutet.

Die geotechnische Situation wird von Herrn Penk vorgestellt. Der Linienverbau wird von der Stadt mit Wasserbausteinen saniert. Herr Schütze informiert über die Kliffbildungen am Nordrandschlauch.

Herr Dr. Kühne knüpfte zunächst an die detaillierten geotechnischen Ausführungen der LEAG an und erklärte sein Unverständnis, dass dasjenige Ing.-Büro (BIUG Freiberg), das die Baugrunduntersuchungen für die künftige Kaimauer 2015 durchgeführt hatte, ohne die Rutschungsgefahr durch die sog. Kipplamelle im ehemaligen Kalksandsteinwerk Dissenchen zu erfassen, nun mit der Sanierungsplanung für dieses Linienbauwerk beauftragt worden ist.

Wieso konnte der Bau aufgrund eines solchen Gutachtens genehmigt werden und wieso als bergrechtlicher Eingriff im ehemaligen Tagebau Cottbus-Nord nicht durch das LBGR, sondern durch die Stadt Cottbus genehmigt werden?

Weiter sei zu klären, wie angesichts der derzeit fragilen Kaimauer-Konstruktion (deutlich längere Flutungsdauer in Trockenzeiten zu erwarten) generell der dauerhafte Schutz vor weiteren Böschungsumbildungen gewährleistet werden kann. Wie ist die aktuelle Einschätzung zu den Sicherheitsreserven für die Kaimauer-Stabilität angesichts sich kontinuierlich fortsetzender Böschungsumbildungen?

Generell ist zu kritisieren, dass hinsichtlich des nun eingetretenen Trockenszenarios der Ostsee-Flutung nicht rechtzeitig auf die damit verbundenen grundsätzlichen Gefahren von Böschungsrutschungen entlang des gewachsenen Uferbodens hingewiesen wurde.

Wieso waren die Rutschungen am Schlichower Ufer beim planmäßigen Zusammentreffen der beiden Randschläuche quasi unumgänglich? Bei dieser Konstellation aus Druckwelle und bekannter hinderlicher bindiger Uferabschnitte hätten die Stadt Cottbus und der Ortsteil Schlichow frühzeitig darüber informiert werden müssen, dass der Fortbestand des inzwischen stark begrünten und mit diversen Gestaltungsvorschlägen bedachten Lärmschutzdamms in seiner Existenz gefährdet sei.

Anschließend wies Herr Dr. Kühne auf die Brisanz der bisher noch ungeklärten Fragen der finanziellen und versicherungstechnischen Verantwortlichkeiten bei der von der Stadt Cottbus zu realisierenden Kaimauersanierung hin. Laut dem Planfeststellungsbeschluss zum „Gewässerausbau Cottbuser See...“ ist die LEAG bis zur Aufhebung des Bergrechts verantwortlich für die Böschungsstabilität. Wie hoch werden die Kosten für die Sanierung im Umfeld der Kaimauer angesichts des tiefen Südrandschlauches sein und von wem werden sie getragen?

Wie ist die Versicherungssituation angesichts dieses offensichtlich unvorhergesehenen Geschehens? Wer haftet wofür?

→ Einzelfragen per E-Mail (Anlage 2)

Herr Dr. Fisch: keine neuen Erkenntnisse, Lärmschutzdamm

Schlichow wird von der LEAG realisiert, Kosten trägt die LEAG.

Herr Penk antwortet zum Rundweg - Verlauf wird nicht beeinflusst und zu den Randschläuchen

Frau Tzschoppe: Wir sind da in den Untersuchungen zu den Verursachern

Die Sanierung der Kaimauer ist beauftragt; mit LEAG und LGBR werden Gespräche geführt.

Herr Kaps: Rutschungen, Folgeerscheinungen, Abflachung unterhalb der Wasserstands Zielmarke?

Herr Dr. Fisch antwortet.

Zeitabläufe – Arbeiten sind im Gesamtzeitablauf – Endzeitraum verlängert sich?

Herr Penk: Maßnahmen (Uferabflachung) werden parallel erfolgen

Herr Steinberg: Europäischer Gerichtshof – zur Klage von Frankfurt/Oder

Antwort im März 2023 - Plädoyer

Herr Käks: Damm Schlichow – abschließende Entscheidung?

Information in der EW-Versammlung ist dazu erfolgt – Damm wird abgeräumt

Auf Seiten der Stadt → bitte mit Informationen an die Anrainer begleiten.

Abschließend wies Herr Dr. Kühne auf die immer noch nicht realisierte direkte Bereitstellung der aktuellen Daten zu Füllmenge und Füllhöhe (prioritär in Relativwerten) durch LEAG gegenüber der Stadt Cottbus für ihre Website www.cottbuser-ostsee.de hin.

→ LEAG bitte an die Stadt aktuell melden.

Herr Schnapke dankt den Mitarbeitern der LEAG.

Die Einzelfragen von Herrn Dr. Kühne werden der LEAG zur Beantwortung übermittelt.

6.2. Information und Auswertung der Jurysitzung des Kunstwettbewerbs Ostsee

Fachbereich Stadtentwicklung, Frau Mohaupt

Frau Mohaupt informiert anhand der übersendeten Präsentation (Anlage 3)

Diese Information wird in der Ausschusssitzung im März mittels einer Informationsvorlage ausführlicher erfolgen. Ebenso wird eine öffentliche Ausstellung vorbereitet.

**6.3. Information zur Aufstellung des Bebauungsplans
"Kleingartenanlage - Kolkwitzer Straße Süd" sowie Ankündigung
weiterer Planverfahren**

Fachbereich Stadtentwicklung, Frau Mohaupt

Frau Mohaupt informiert anhand der übersendeten Präsentation (Anlage 4). Ersatzfläche soll nach Zeitplan der DB AG zum 01.09.2023 bereitgestellt werden - enge Zeitschiene, verkürztes Zeitschiene durch parallele Verfahrensschritte für den Bebauungsplan empfohlen.

Herr Kaps fragt zur Zeitschiene nach. Ersatzfläche entspricht der Bestandsfläche?

*Frau Mohaupt antwortet – 12.01.2023 formeller Antrag auf Aufstellung erst eingegangen, Vorklärungen vorab erfolgt, Standort ist etwas größer als der Bestandsstandort
Weitere Planverfahren für Ersatzstandorte vorhalten, z. B. Skadower Mutterbodenhalde, Dissenchen Süd und weitere Standorte*

Frau Tzschope ergänzt zur Abstimmung mit dem Kleingartenbeirat – Zustimmung ist erklärt worden

Herr Dr. Biesecke fragt ob Gartennachbarn gemeinsam umsiedeln?

Recht besteht dazu???

*→ formelles Recht darauf besteht nicht, im Rahmen FNP/LP Aufstellung Umgang KGA 30 ha ebenfalls Thema, kann ausführlicher als Aufstellung erfolgen bei Bedarf
Frage als extra Tagesordnungspunkt im BVA behandeln?*

Frau Mohaupt – unterschiedlicher Status der Kleingartenanlagen, damit unterschiedliche Verpflichtung auf Ersatzstandorte, dieser nicht von formeller Ersatzpflicht betroffen, jedoch dennoch Lösungssuche

Frau Tzschope – Kleingärten – Menschen ziehen auch in andere Gartenanlagen – Zunahme an Interessenten zu verzeichnen

*Frau Kühl: gute Standortsicherung mit B-Plan, befürwortet das;
Bestätigt die gute Nachfrage von Kleingärten*

**6.4. Information zu weiteren Verfahren zur Etablierung des Open
Data Portals im Handlungsfeld Stadtentwicklung/Smart City**

Fachbereich Stadtentwicklung, Frau Mohaupt

*Fachbereich Geoinformation und Liegenschaftskataster,
Frau Koslowski*

Frau Mohaupt und Frau Koslowski informieren anhand der übersendeten Präsentation (Anlage 5).

Herr Schnapke fragt zu anfallenden Kosten bei Datenabrufen und Darstellung unterirdischer Raum für Bürgerschaft und Unternehmen?

Frau Mohaupt bejaht beide Fragen:

→ Daten sind kostenfrei abrufbar

Herr Steinberg fragt nach was das Open Data Portal kostet.

Frau Mohaupt antwortet zur Förderung, 4 Mio € stehen zur Verfügung bei 90% Förderung

Herr Kurth fragt zur Befliegung nach – Datenschutz, was wird erhoben?

Frau Mohaupt: ist Teil des Projektes, weitere Informationen - das wird direkt nachgereicht.

Frau Tzschope ergänzt zum Projekt Smart City. Gesamtpaket von 15 Mio € mit verschiedenen Projekten, bis Mitte 2024 müssen die Projekte abgerechnet sein. Verlängerung des Projektzeitraums nicht in Sicht. Beispielhafte Nennung Projekt z.B. modularisierte adaptive Verkehrslenkung durch Cottbusverkehr

6.5. Information Feuerwache II

Fachbereich Feuerwehr, Herr Specht

Fachbereich Immobilien, Herr Kolter

Fachbereich Stadtentwicklung, Frau Mohaupt

Die Präsentation Feuerwache II wird von Herrn Specht vorgestellt (Anlage 6)

Historie und momentaner Zustand; Begründung zur Standortwahl gemäß GAP 2010/2018

Einsatzstärkste Feuerwehr – deckt Mitte, Sandow, Schmellwitz und Ströbitz ab (Stadtteile sind Einsatzschwerpunkte –

Verschiebung in nordöstlichen/nordwestlichen Bereich führt zur Verschlechterung von Hilfsfrist und Erreichungsgrad

Gefahrsschwerpunkt Wohnungsbrände – Menschenrettung/nicht technische Anlagen

Vorstellung der bisherigen bautechnischen Maßnahmen zur Sicherstellung des Weiterbetriebes der Feuerwache II

Herr Kaps fragt zum Standort nach – neue Trassenführung/Straßen

Herr Specht antwortet – neue Straßenführungen u.ä. werden im GAP betrachtet - April 2023 Standortanalyse

Herr Kurth dankt Herrn Specht.

*Frau Kolter informiert über die Machbarkeitsstudie Herr Prof. Sommer – Flächenpotentiale zur Erweiterung in 4 Varianten
→ Vorzugsvariante ist Variante 1*

Herr Kaps fragt zu den Varianten nach – verkehrstechnische Ausfahrten

Herr Specht antwortet bezüglich Ampelvorrangschaltungen.

Frau Kolter informiert weiter. Inanspruchnahme eines privaten Grundstücks - Kaufgespräche laufen. Alternativstandorte im 1 km Radius wurden geprüft → 2 kommunale Grundstücke, beide sind nicht geeignet

Kostenschätzungen Sanierung/Neubau → 7 Mio €

Neubau → 12 Mio € (bei gleicher

Flächenannahme und unter der Maßgabe, dass

Erschließungskosten derzeit nicht bezifferbar sind)

Herr Specht ergänzt zum Katastrophenschutz, Verkauf der Westwache an die DLRG ist geplant, wenn das Grundstück Zimmerstraße erworben wird.

Herr Steinberg fragt zu der Variante Landesimmobilie nach.

Frau Mohaupt ergänzt zur Standortsicherung der Feuer- und Rettungswache II mittels Bebauungsplans und Zurückstellung von Vorhaben über eine Veränderungssperre.

Herr Steinberg fragt zum privaten Eigentümer.

Frau Tzschoppe antwortet zu den Gesprächen mit dem Privateigentümer in den nächsten Tagen.

- 6.6. Information zur Vergabe des Bauvorhabens nach VOB: Rahmenvertrag für Maßnahmen an Bäumen zur Herstellung der Verkehrssicherheit für das Stadtgebiet Cottbus für das Jahr 2023 mit optionaler Verlängerung um 1 Jahr bis 31.12.2024**
Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, Frau Kunze

IV-013/23 INF

Keine Nachfragen

- 7. Vorlagen der Verwaltung**
keine

- 8. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung**
Es liegen zum Zeitpunkt der Erstellung der Tagesordnung keine Anträge für den öffentlichen Teil vor.

9. Sonstiges

Herr Richter fragt zum Antrag muslimischer Friedhof nach.

*→ Prüfung des Standortes – Waldfläche Richtung Madlower
Badeseer = kostenintensiv*

→ Flächenvorschlag Altes Waldheim prüfen

Antrag auch im BVA behandeln.

- *FNP/LP Zeitplanung Offenlagebeschluss/Beteiligung und nächste Interfraktionelle AG in Vorbereitung der Beschlussfassung
Frau Mohaupt informiert anhand der übersendeten Präsentation (Anlage 7)
Der **Termin 04.05.2023, 17.00 Uhr** ist genannt.*
- *Information zum geplanten Arbeitsprozess
Radverkehrskonzept und geplante Einbindung der Stadtverordneten
Frau Mohaupt informiert anhand der übersendeten Präsentation (Anlage 8)*

Herr Schnapke fragt zur Beschilderung am Altmarkt nach

*Herr Gohr informiert über die bestellten Verkehrszeichen, z.Z.
temporäre Beschilderung*

Herr Steinberg fragt zum Ortseingangsschild Cottbus- West nach

Herr Gohr antwortet.

Cottbus/Chósebus, 20.02.2023

gez. Jörg Schnapke

Vorsitzender des Ausschusses für Bau und Verkehr